

# Schwedter Tageblatt

Verbindungsblatt für alle Bekanntmachungen der Städte Schwedt und Vierraden

Preisprophet Nr. 42

Das „Schwedter Tageblatt“ erscheint täglich. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1,40 M., bei Lieferung durch unsere Boten frei ins Haus 1,50 M. für den Monat. Für Postbesteller Bestellschein beifügen.



Postcheckkonto Berlin 39142.

Anzeigen werden die einspaltige Zeile mit 20 Pf. berechnet. Für Innehaltung der Wiederholungsdaten wird keine Gewähr übernommen. Schluß der Anzeigen-Annahme 11 Uhr vormittags, größere Anzeigen werden tags vorher erbeten.

Druck und Verlag: Buchdruckerei F. Schulz in Schwedt a. N. Für den Inhalt verantwortlich: F. Schulz in Schwedt a. N.

Nummer 20

Freitag, den 24. Januar 1930

37. Jahrgang

## Chronik des Tages.

- \* Die französische Delegation ist peinlich berührt durch Erklärungen Primo de Rivera, der der französischen Zeitung „Le Temps“ Schmiergelder für spanienfreundliche Artikel zahlte.
- \* In einer Rede des polnischen Handelsministers wurden ganz selbstverständlich sämtliche Schwierigkeiten für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen Deutschland zugeschoben.
- \* Italien scheint darauf zu bestehen, daß auch Deutschland, Rußland und Spanien zur Londoner Seekonferenz beigezogen werden.
- \* Mit der Behandlung des Zündholzmonopolgesetzes eröffnete der Reichstag nach den Weihnachtsferien die erste Sitzung.

## Große Koalition in Preußen?

Berlin, 24. Januar. Zu der Meldung Berliner Blätter zur Frage der Bildung der Großen Koalition in Preußen durch Hineinnahme der Deutschen Volkspartei in das preussische Kabinett erfährt man, daß Besprechungen aufgenommen worden sind. Ministerpräsident Dr. Braun hat, ohne selbst Stellung zu nehmen, den Vorschlag erörtert, daß die Deutsche Volkspartei das Handelsministerium und ein Ministerium ohne Portefeuille in Preußen erhalte. Die Frage der neuen Besetzung der Oberpräsidenten in Pommern und Posen-Masowien wird als eine Angelegenheit betrachtet, die erst in zweiter Linie zu lösen ist. Wie man weiter hört, wird sich die demokratische Fraktion des Preussischen Landtages mit der Koalitionsfrage erneut beschäftigen. An der Fraktion der Deutschen Volkspartei ist bisher noch nicht herantreten worden. Offenbar ist beabsichtigt erst bei den Regierungsparteien, den Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten, eine Klärung herbeizuführen.

## Deutsche Teilnahme in London?

Keine Annäherung zwischen Frankreich und Italien.  
London, 24. Januar.

Eine zwischen Briand und Grandi stattgefundene Besprechung, die über eine Stunde dauerte, hat, wie man erfährt, keine Annäherung gebracht. Italien hält an seiner Paritätsforderung fest und legt sich in der Frage des Mittelmeerpaktes starke Zurückhaltung auf. Die italienische Abordnung ist ferner der Ansicht, daß diese Konferenz nur eine Art Vorbereitung für die Arbeiten der Genfer vorbereitenden Abrüstungskommission sei.

Außenminister Grandi hat daher bereits recht deutlich darauf hingewiesen, daß ohne die Zuziehung der übrigen Mächte, namentlich aber Deutschlands und Rußlands, keine Möglichkeit für eine wirkliche Begrenzung der Seerüstungen bestehe.

Grandi glaubt deshalb, daß die Großmächte in London nur ein Beispiel geben könnten durch eine Art grundsätzlichen Einverständnisses, das dann später durch die vorbereitende Kommission in Genf unter dem Gesichtspunkt geprüft werden soll, die kleinen Mächte in ein endgültiges und bindendes Abkommen einzuschließen. Frankreich hält demgegenüber an der These fest, daß die Londoner Konferenz keinen technischen, sondern politischen Charakter habe, d. h., daß jede Abrüstung sich aufbauen müsse auf vorheriger politischer Annäherung.

## Der Verlauf der ersten Sitzung.

Ministerpräsident Macdonald empfing in unmittelbarem Anschluß an die Vollziehung die Vertreter der Presse. Er machte folgende Angaben über den Verlauf der Sitzung:

1. wurde durch einstimmigen Beschluß die Wahl des Vizepräsidenten vorgenommen und zwar in der Weise, daß bei Verhinderung Macdonalds jeweils die Führer der anderen Abordnungen in der Reihenfolge des englischen Alphabets präsidieren;
2. Sir Maurice Hankey wurde einstimmig zum Generalsekretär und Leiter der technischen Organisation gewählt.

Ueber den Inhalt der Besprechungen sagte Macdonald, daß eine allgemeine Erörterung der Bedürfnisse der einzelnen Länder, und zwar nicht nach technischen, sondern nach geographischen Gesichtspunkten und der politischen Verantwortlichkeit stattgefunden habe. Die Sitzung habe sich in den freundlichsten Formen abgepielt. Macdonald wurde ermächtigt, die nächste Sitzung in der nächsten Woche, je nach dem Stand der Arbeiten, einzuberufen.

Macdonald legte besonderen Nachdruck darauf, daß die in der englischen und namentlich amerikanischen Presse er-

schienenen Kombinationen über die technischen Fragen jeder Begründung entbehren. Die Schwierigkeiten der Konferenz ergäben sich daraus, daß zunächst eine Einigung zwischen zwei oder drei Abordnungen gesucht und erst danach eine solche zwischen allen fünf Abordnungen angestrebt werden könne. Das Hauptgewicht liege daher in den Verhandlungen zwischen Abordnung und Abordnung. Der Grundton der ganzen Erklärung war zuversichtlich, aber nicht ausgeprochen optimistisch.

## Eine unerwartete Schwierigkeit.

Flottenpläne Spaniens sind den Abordnungen der Seekonferenz völlig überraschend gekommen und vermehren die schon reichlich vorhandenen Schwierigkeiten nicht unerheblich.

Es soll beabsichtigen, zwei neue Großkampfschiffe zu bauen, deren Größe im Einklang mit den voraussichtlichen Beschlüssen der Londoner Flottenkonferenz auf 27 000 Tonnen beschränkt sein würde. Für beide Schiffe seien aber acht 33-Zentimeter-Geschütze vorgezogen, was die von englischer Seite gewünschte zukünftige Höchstgrenze des Geschützkalibers von 30 Zentimeter erheblich überschreiten würde. Außerdem sollten die Geschütze dieser beiden Schiffe mit besonderen Einrichtungen versehen werden, die ihnen besondere Treffsicherheit geben würden. Spanien denke weiter daran, nach dem Bau dieser beiden Schlachtschiffe, sobald es seine finanziellen Mittel erlaubten, weitere Schiffbauten dieser Art in Auftrag zu geben. Die spanische Flotte, die heute bereits eine erhebliche Stärke aufweise, würde hierdurch in die Reihe der großen Flotten rücken.

Es ist demnach nicht unmöglich, daß man sich gezwungen sehen wird, jetzt auch Spanien zur Konferenz heranzuziehen, wodurch sich diese allmählich zu einer Tagung aller seefahrenden Staaten auswachsen könnte, eine Tatsache, die die Arbeiten bestimmt nicht erleichtern wird.

## Beratung des Zündholzmonopols.

Schwieriger Tagungsabschnitt im Reichstag.

Berlin, 24. Januar.

Präsident Lobe eröffnete die erste Sitzung nach der Weihnachtspause um 3 Uhr und gedenkt des Ablebens des Abgeordneten Schlüter (Soz.)

Vor Eintritt in die Tagesordnung fordert Abgeordneter Stöcker (Komm.)

die sofortige Beratung des Antrages auf Aufhebung des Demonstrierensverbotes,

das eine Schande und Provokation der Arbeiterschaft sei. Der Antrag wird abgelehnt, ebenso gegen Kommunisten und Deutschnationale ein Antrag, das Zündholzmonopolgesetz von der Tagesordnung abzujagen.

Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt der Gesetzentwurf über das Zündwarenmonopol und die Kreuzer-Anleihe.

## Reichsfinanzminister Moldenhauer

leitet die Beratung ein und hält damit seine erste Ministerrede vor dem Reichstag. Er erklärt, daß er die Absicht gehabt habe, bei dieser Beratung einen eingehenden Bericht über die Kassenlage des Reiches zu erstatten, weil ihm Kenntnis zur Würdigung der Kreuzer-Anleihe notwendig erscheine. Infolge der Verzögerung der Verhandlungen im Haag und seiner verspäteten Rückkehr nach Berlin könne er diese Absicht nicht durchführen. Er behalte sich vor, im Ausschuß und bei der zweiten Beratung im Plenum die Kassenlage in voller Offenheit und Klarheit darzustellen. Er begnüge sich unter diesen Umständen heute mit wenigen leitenden Worten. Die Anleihe sei an die Bedingung geknüpft, daß das Monopol am 31. Januar d. J. verabschiedet ist. Versuche, diesen Termin hinauszuschieben, hätten leider zu keinem Erfolge geführt. Er bitte deshalb um Beschleunigung der Beratung.

Abgeordneter Dr. Herx (Soz.) erklärt, daß auch seine Partei unter diesen Umständen ihre Ausführungen zurückziele. Abgeordneter Dr. Rademacher (Dnalt.) wirft die Frage auf, was der Reichstag angesichts der vorliegenden Tatsachen noch zu beraten und zu beschließen habe. Das deutsche Volk sei auch innenpolitisch immer mehr in Unzufriedenheit geraten. Abgeordneter Dr. Neubaer (Komm.) nennt es eine Lüge, wenn behauptet werde, daß durch den Vertrag die deutsche Zündholzindustrie geschützt werden solle. Abgeordneter Bentzen (D. Sp.) bezeichnet den Entwurf als ein Dokument höchst unerfreulicher Art. Ein deutscher Industriezweig werde damit dem Auslandskapital ausgeliefert. Unannehmbar ist für die Deutsche Volkspartei die Sonderbehandlung der Konjunkturgenossenschaften. Gegen diese Ausnutzung der sozialistischen Machtposition legen wir härtesten Protest ein. Abgeordneter Borrmann (D. Sp.)

erklärt, ein großer Industriezweig werde durch die Vorlage unter Zwangsbewirtschaftung gebracht. Die Bevorzugung der Konjunkturgenossenschaften lehnt der Redner ab. Abgeordneter Kaasch-München (Bayern. Sp.) bedauert die kurze Zeit, die dem Reichstag für die Erledigung dieses Gesetzes belassen werde. Die Behandlung der Konjunkturgenossenschaften widerspreche dem allgemeinen Monopol. Abgeordneter Fischel (Dem.) betont, daß die Bedingungen der Kreuzer-Anleihe nicht so günstig seien, wenn man die großen Vorteile berücksichtige, die der Schwedentrust aus dem Monopol ziehen könne. Auch seine Partei sei gegen die Bevorzugung der Konjunkturgenossenschaften. Abgeordneter Stöcker (Nat.-Soz.) wirft den Sozialdemokraten vor, daß sie sich jetzt mit dem ausländischen Zündholzmonopol abfinden, obwohl sie es vorher bekämpft hätten. Wenn die Vorzugstellung der Konjunkturgenossenschaften beibehalten werde, würden seine Freunde gegen das Gesetz stimmen.

Die Vorlage wird darauf dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Nächste Sitzung: Montag 3 Uhr: Zweite Sitzung des Zündholzmonopols.

## Der ungekrönte König Karumidze.

Kapitän Ehrhardt auf Donnerstag geladen.

Berlin, 24. Januar.

Im Tschermozensjägerprozess wurde die Ladung des Kapitäns Ehrhardt für Donnerstag nächster Woche beschlössen. Als Kenner der georgischen Verhältnisse gab dann der in Deutschland lebende nationaldemokratische Georgier, Dr. Wargieraschwili, einen ausführlichen Ueberblick über die politische Entwicklung Georgiens.

Der Zeuge bezeichnete Karumidze als einen glühenden Patrioten, von dem er nicht glaube, daß er die Fälschungen aus materiellen Beweggründen vorgenommen habe.

Auf Befragen des Verteidigers erklärte der Zeuge, es sei ihm bekannt, daß Karumidze in Verfolgung seiner politischen Ziele während des Weltkrieges an der Küste des Schwarzen Meeres mit Unterseebooten zusammengearbeitet habe, die zu einer Nation gehört hätten, die Rußland gegenüberstand. Nicht bekannt sei ihm, daß Karumidze aus der nationaldemokratischen Partei ausgeschlossen wäre. Karumidze nehme in sämtlichen Werken über Georgien einen hervorragenden Platz ein; in einem Buch werde er der „ungekrönte König von Georgien“ genannt.

Auch der frühere georgische Gesandte in Deutschland, Dr. Achmetli, der dann noch als Zeuge gehört wurde, erklärte, Karumidze habe sicher nur aus Patriotismus und nicht aus Gewinnsucht gehandelt.

Die Sitzung wurde auf Montag vertagt.

## Politische Rundschau.

Ägyptischer Zolltarif am 17. Februar in Sicht. Der neue ägyptische Zolltarif, der für zahlreiche Positionen erhebliche Erhöhungen vorsieht, wird nach den letzten Nachrichten aus Kairo mit Bestimmtheit am 17. Februar in Kraft gesetzt werden.

Steuerermäßigungen in Griechenland. Die Athener Handelskammer hat eine Entschließung angenommen, in der Maßnahmen für die Herabsetzung der Steuern verlangt werden. Die Vorteile der Steuerermäßigung sollen vor allem der stark daniederliegenden Landwirtschaft zugute kommen.

Die französischen Haag-Minister beim Staatspräsidenten. Der Präsident der Republik empfing die Minister Chéron und Loucheur, die ihm Bericht über die Haager Abmachungen und die Ergebnisse erstatteten.

Die amerikanische Gesandtschaft in Warschau zur Vorkauf erhoben. Die amerikanische Gesandtschaft in Warschau ist zur Vorkauf erhoben worden. Präsident Hoover ernannte Alexander Moore, den gegenwärtigen Gesandten in Peru, zum Vorkäufer in Warschau.

## Reichsbeteiligung an der Preußentasse.

Berlin, 24. Januar. Der preussische Landtag nahm das Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und dem preussischen Staat über die Beteiligung des Reiches an der preussischen Zentralforschungsforschung an. Danach beteiligt sich das Reich an der Preußentasse zunächst mit 50 Millionen Reichsmark, die von dem seitens des Reiches der Preußentasse gewährten Dünghausmittelkredit von 100 Millionen in Abzug gebracht werden. Durch das Abkommen wird der Wirkungsbereich der Preußentasse auf das ganze deutsche Reichsgebiet ausgedehnt.

## Not des deutschen Ostens und Reichspräsident.

Berlin, 24. Januar. Der Reichspräsident empfing zur Ueberreichung einer gemeinsamen Deutschrift über die Not der preussischen Ostprovinzen und zu näheren Darlegungen über den Inhalt dieser Deutschrift den Landeshauptmann der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen Dr. Caspari, den Landesdirektor der Provinz Brandenburg von Winterfeldt-Mentke und den Landeshauptmann der Provinz Niederschlesien Dr. von Thaer.

### Regierungswahlen in Thüringen.

Weimar, 24. Januar. Nach mehrstündiger lebhafter Aussprache ist die neue Thüringer Regierung, in der die Nationalsozialisten, Deutsche Volkspartei, Deutschnationalen, Landvolkpartei und die Wirtschaftspartei vertreten sind, mit 28 Stimmen der Rechten gegen 22 Stimmen der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten gebildet worden. Der Regierung gehören außer fünf Staatsräten der nationalsozialistische Abgeordnete Dr. Fried, München, als Innen- und Volksbildungsminister, der Landvolkpartei Baun als Finanzminister und der Gothaer Rechtsanwalt Dr. Kästner (Wirtschaftspartei) als Justiz- und Wirtschaftsminister an. Am kommenden Donnerstag wird der Landtag die Regierungserklärung entgegennehmen.

## Aus der Heimat.

▲ Vom Tabakverkauf. Auf dem Tabakmarkt in der Umgegend sind wieder einige Verkäufe getätigt worden. Der Tabakbauverein Cummerow hat zum Preise von 45,50 Mark mit einem Zuschlag bis zu 20 Prozent verkauft. In Gark wurden vom Tabakbauverein 45 Mark erzielt. Der Tabakbauverein in Röderbeck verkaufte zu 44 bzw. 45 Mark.

▲ Keine Fahrten auf der Westoder. Die Greifenhagener Dampfschiffreederei stellt am Montag die Verbindung Schwedt-Stettin über Gark ein. Von Schwedt aus müssen alle Fahrten nach Stettin über Ripprowitz vorgenommen werden. Die Abfahrt von Schwedt ist früh 3/6 Uhr, die Rückfahrt von Stettin nachmittags 2 Uhr.

▲ Ergebnis der Viehzählung. Die Viehzählung am 2. Dezember 1929 hatte im Kreise Angermünde folgendes Ergebnis: Gesamtzahl der Viehhaltungen 10 097. Pferde 10 722, Maultiere, Maulesel und Esel 108, Rindvieh 26 818 (darunter Kühe unter 6 Wochen 1073, 6 Wochen bis drei Monate 1658), Schafe 18 275, Schweine 37 762 (darunter Ferkel unter acht Wochen 6485, acht Wochen bis sechs Monate 14 957), Ziegen 9112, Kaninchen 6503, Federvieh 166 743 (Gänse 3241, Enten 11 474, Hühner 134 008, Hühner und Küken) 149 352, davon Legehühner 96 477, Brut- und Bruthühner 2676, Vienenstöcke 2752.

▲ Frost und Wassermesser. Die jetzt eingetretene niedrigere Temperatur kann bei weiterem Sinken ein Einfrieren der Wassermesser und Wasserleitungen zur Folge haben. Die Hauseigentümer und Verwalter tun gut, ihr Augenmerk darauf zu richten, damit nicht, wie im vergangenen Winter, durch Einfrieren von Wasserleitungen und Wassermessern Schaden entsteht.

### Nachbargelände.

• Serwest. Ein Wohnungsbrand, der durch die Abwesenheit der Hausbewohner leicht größere Ausmaße hätte annehmen können, entstand am Dienstag beim Gärtner Michel. Als ein Lehrling des Gärtners den aus dem Hause dringenden Qualm bemerkte, rief er ein paar in seiner Nähe weilende Personen herbei, die dann ins Zimmer drangen und die bereits brennenden Möbel ins Freie schafften. Die alarmierte Freiwillige Feuerwehr brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Ein nicht abgeschlossenes elektrisches Plättchen soll der Unfall zu diesem noch glimpflich abgelaufenen Brande gewesen sein.

### Provinz-Rundschau.

Frankfurt a. d. O. Unglaubliche Rohheit. Bei Buchmühle wurde eine 7-jährige Frau von einem Rohling so lange mit Steinen beworfen, bis sie wie tot hinfiel. Der Mann raubte die Frau aus und entfloß dann, ohne erkannt zu werden.

Frankfurt a. d. O. Diebstahlbetrag auf einem kommunalisierten Gut. In der Stadtverordnetenversammlung kam es zu heftigen Auseinandersetzungen über die Bewirtschaftung des Stadtgutes Ruhnen, das bis vor einem Jahre gegen eine jährliche Pacht von 50 000 Mark verpachtet war, während es im ersten Jahr der eige-

nen Bewirtschaftung durch die Stadt einen Fehlbetrag von 70 000 Mark aufzuweisen hat. Außerdem sind sehr beträchtliche Summen für Neuinvestitionen angelegt worden. Der Magistrat jagte eine eingehende Prüfung zu. Der bisherige Güterdirektor ist vorläufig von seinen Diensten entbunden worden.

Berleberg. Ein schwerer Junge festgenommen. In die Wohnung des Kulturamtssekretärs Michal wurde durch ein offenes Schlafzimmersfenster eingedrungen. Der Dieb entwendete einen Revolver, eine goldene Uhr, eine Geldbörse u. a. m. Der Polizei gelang es, den Täter festzunehmen. Es ist der 20-jährige obdachlose Pole Mastowski, der sich in der Prignitz vagabundierend herumtreibt und trotz seines jugendlichen Alters schon über ein ansehnliches Strafregister verfügt. Seine Festnahme wird über verschiedene bisher unaufgeklärte Diebstahle Aufklärung geben.

Wittenberge. Tragikomödie im Ziegenstall. Eine merkwürdige Geschichte spielte sich im Ziegenstall des Landwirts Kirchhoff in Seehausen-Alt. ab. Als der Besitzer das Vieh fütterte, zog er sich den Rock aus, in dem sich auch seine Brieftasche befand. Ein neugieriger Ziegenbock fand jedenfalls Gelegenheit, die herausgesteckte Brieftasche zu durchstöbern. Auch mehrere Geldscheine — insgesamt 100 Mark! — fielen der Neugier des Ziegenbocks zum Opfer, der sie sich gut schmecken ließ, ohne den wahren „Kaloriengehalt“ dieses Papiers zu kennen. Nichts Gutes ahnend, fand der Besitzer nach getaner Arbeit seine Brieftasche am Boden liegend auf, das Geld war fort, das Unglück geschahen und der Ziegenbock der Sünner. Was tun? Man entschloß sich schweren Herzens zum letzten Ausweg und führte das Böcklein zur Schlächterhand. Am Magen des Tieres fand man noch einen fünfzig-Mark-Schein und zwei zwanzig-Mark-Scheine zur bankmäßigen Verwendung erhalten vor, ein 10-Mark-Schein war schon arg von der Magensäure mitgenommen worden.

Potsdam. Tödlicher Kraftwagenunfall. Der 14-jährige Schüler Heinz Schröder, der mit seinem Fahrrad die lange Brücke in Potsdam besuchte, wurde von einem Lastkraftwagen angefahren und vom Rad gestoßen. Er zog sich einen Schädelbruch zu, an dessen Folgen er kurz darauf verstarb. Der Führer des Wagens wollte sich der Feststellung entziehen, indem er mit Volloges davonfuhr. Es konnte jedoch die Nummer festgestellt werden. Die lange Brücke sollte schon längst nach der Absicht des Magistrats Potsdam wegen ihrer lebensgefährlichen Inanspruchnahme erweitert werden; Der Plan wurde aber immer wieder zurückgestellt.

Senftenberg. Stilllegung einer Kohlengrube. Die Grube „Konsul“ in Pulsberg ist jetzt nach fast 40-jährigem Bestehen wegen Erschöpfung der Kohlenlager stillgelegt worden. Die gesamte Belegschaft wird arbeitslos. Augenblicklich ist ein Teil der Arbeiter noch mit Aufräumarbeiten beschäftigt.

Stolp. Ein Redakteur verurteilt. Das Stolper Schöffengericht verurteilte den verantwortlichen Redakteur der Schlawer Zeitung, Rosenau, wegen Beschimpfung der Republik zu 400 Mark Geldstrafe.

### Berliner Ereignisse.

Berlin. Die Elektro-Industrie auf der „Grünen Woche“. Auf der diesjährigen „5. Grünen Woche Berlin 1930“, die in der Zeit vom 1. bis 9. Februar d. J. mit ihren zahlreichen Sonderausstellungen in allen acht Hallen am Kaiserdammer stattfindet, wird die Elektro-Industrie in der Abteilung „Ländliche Hauswirtschaft“ besonders stark vertreten sein. Alle maßgeblichen Firmen der Branche stellen aus. Entsprechend ihrer wachsenden Bedeutung hat die Elektro-Industrie in diesem Jahr einen doppelt so großen Raumbedarf an Ausstellungsfläche als im vergangenen. Sie wird ein abgerundetes Bild von der Verwendung der Elektrizität in der Landwirtschaft und ländlichen Hauswirtschaft geben. Auch Elektromotoren bis zu 20 H.P. werden gezeigt. Leichte und schwere Hausarbeit, Wärme und Kälte, alles schafft hier die Elektrizität als universelle Helferin.

### Belzdiebstahl.

Eine internationale Diebesbande, durch die schon vor einiger Zeit eine Anzahl Geschäftsleute erheblich geschädigt

wurde, treibt neuerdings wieder ihr Unwesen. In einem Pelzgeschäft erschienen ein Mann und eine Frau, um einen Pelzamerica zu kaufen. Nach langem Suchen wurden sie schließlich zum Kauf eines Mantels schlüssig. Mit dem Bemerkten, daß es sich am Nachmittag den Mantel abholen und bezahlen würde, entfernte sich das Paar. Kaum hatte es den Laden verlassen, als der Geschäftsinhaber zu seinem Schrecken entdeckte, daß ein Silberfuchs im Werte von 1500 Mark nicht mehr vorhanden war. Es gelang den Dieben, zu entkommen.

### Drei Einbrüche in einem Hause.

Eine Einbrecherbande suchte das Haus Barbarossastr. 22 an der Ecke Martin-Luther-Straße heim. Ueber die Diebe gelangten sie auf den Hinterausgang und drangen zunächst im vierten Stockwerk in die Wohnung einer Malerin, die im Augenblick verreist ist und durchwühlten alle Behältnisse. Allerdings läßt sich die Menge und der Wert des gestohlenen Gutes noch nicht feststellen. Dann begaben sie sich in eine Wohnung im dritten Stockwerk und suchten sich aus, was ihnen paßte. Schließlich drangen sie auch noch in eine Wohnung im zweiten Stockwerk, wurden aber durch den Wohnungsinhaber, der erwachte, vertrieben.

### Tödlicher Verkehrsunfall.

Ein schwerer Unfall ereignete sich auf dem Bahnhof Stralau-Kummelsburg. Dort stand der 23-jährige Herbert Redner auf dem Bahnsteig, nahe den Schienen. Plötzlich erlitt er einen Schwindelanfall und stürzte auf die Gleise. Ein in demselben Moment einsehender Zug fuhr über ihn hinweg und tötete ihn auf der Stelle.

### Rätelhafter Todesfall.

Die 86-jährige Witwe Mathilde Leichert wurde in ihrer Wohnung in der Sorauer Straße durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Es ist bisher nicht gelungen, festzustellen, ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt.

### Polizei belagert einen Wahnsinnigen.

Ein Beamter verletzt.

Berlin, 24. Januar.

Ungeheures Aufsehen erregte ein Vorgang in der Palisadenstraße im Nordosten Berlins. Dort hatte sich ein erst kürzlich aus der Heilanstalt Herzberge entlassener 23-jähriger Pensionär Richard Wintler in einem Tobjuchtsanfall beim Eintreffen des Ueberfallkommandos in einem Hinterzimmer verschanzt und drohte jeden niederzuschleichen, der ihm zu nahe kam. Erst einem größeren Polizeiaufgebot gelang es, unter Zuhilfenahme eines Löschwagens der Feuerwehr den Tobjuchtigen zu überwältigen.

Schon am frühen Morgen begann Wintler in Abwesenheit seiner Frau die Einrichtungsgegenstände zu zerstören. Er schrie und tobte und bedrohte seine Tochter mit einem Jagdgewehr. Man mußte mit einer Katastrophe rechnen und alarmierte das Ueberfallkommando. Der Tobjuchtige empfing die Beamten mit Gewehrschüssen. Da man nicht ohne Lebensgefahr sich ihm nähern konnte, rief die Polizei die Feuerwehr zu Hilfe. Diese legte eine Schlauchleitung bis in die Wohnung, doch schien ein unmittelbares Belprängen infolge der Lage des Zimmers, in dem sich Wintler verbarrikadiert hatte, nicht möglich. Schließlich drang ein Polizeibeamter bis gegen den Wahnsinnigen vor, und es gelang, ihm die Waffe zu entreißen. Nun konnte der Tobjuchtige schnell überwältigt werden. Man brachte ihn gefesselt nach dem Krankenhaus am Friedrichshain, von wo er nach der Trennanfall in Herzberge überführt werden wird. — Bei den stundenlangen Kämpfen hat ein Polizeibeamter schwere Gesichtsverletzungen davongetragen.

### Aus Stadt und Land.

■ Drei Festnahmen in der Plum-Angelegenheit. Seit über einer Woche findet in Kopenhagen das öffentliche Verhör in der Betrugsangelegenheit Plum statt, das bisher schon recht interessante Feststellungen über die Machenschaften des Großbetrügers ergeben hat. Das Verhör drehte sich bisher fast ausschließlich um die Verhältnisse bei der Crown Butter Co. und dem Bankhaus Christian Wulff & Co., über das Plum seine betrügerischen Transaktionen vorze-

# Der Geizhals

ROMAN VON ROBERT MISCH

(5)

(Fortsetzung.)

Toni horchte auf. Klang das nicht wie ein versteckter Antrag?

„Was meinen Sie nun wieder damit? Aus Ihnen wird man nicht recht klug, ob Sie im Ernst oder im Spaß —“

„Späß?! — Wo mein Herz blutet und zittert etcetera und so weiter.“

„Herr Ahlers... Sie... Sie machen sich lustig über mich!“ stammelte Toni.

Und sie tat, was ihr am nächsten lag, wenn sie nicht wußte, was zu tun oder zu sagen war: sie ließ den Quers ihrer Tränlein fließen.

„Toni, trocken Sie Ihre Tränen!“ sagte Ahlers sanft, während er ihre Hand an seine Lippen zog und einen ehrfurchtsvollen Kuß darauf hauchte.

Ein Handkuß! Es durchschauerte sie. Die Hand hatte ihr noch niemand geküßt. In den Romanen, die sie verstoßen las, pflegte darauf unfehlbar eines Liebeserklärungs zu folgen. Und diese erwartete sie jetzt auch. Das Herz klopfte ihr bis zum Hals hinauf. Jetzt mußte er endlich sprechen! Er sprach auch, aber ganz anders, wie sie erwartete:

„Schon bist du, Weib, doch merkwürdiger wie die Sterne! Vergessen Sie mich, Toni, wie ich Sie vergessen werde!“ Und mit tragisch-düsterer Miene und gesenktem Haupt schritt er der Tür zu und dann hinaus.

„Ich bin doch ein unglückliches Mädchen!“ jensezte Toni vernichtet und sank tränenüberströmt in eine Soface. Der einzige junge Mann, den sie kannte, und der ihr den Hof machte, tat das so, daß sie nie recht klug aus ihm werden konnte.

Gleich darauf kam Auguste zurück, die ihre „Weise mit Himbeer“ abgeliefert hatte. Nur dieser nichts merken lassen! Mit Hilfe ihres Taschenuchens wischte sie sich die Augen klar. Stumm arbeiteten dann beide weiter, um den letzten Staub von den Möbeln zu tilgen, als man plötzlich vom Garten her eine wohlklingende Mädchenstimme deklamieren hörte:

„Wo ich er? Ich hab' ihn ruhe—u höre—u, Ich bin frei, mir soll niemand wehre—u, An seinen Hals will ich fliege—u, An seinem Busen liege—u.“

Und gleich darauf erschien die Verüberrin dieses „Mädchens“, wie Onkel Rattenbach ihre künstlerischen Übungen zu benennen pflegte, in Gestalt eines schlanken Mädchens mit kastanienbraunem Haar und schelmischen, braunen Neugier, die bald schmeichelnd blickten, bald lustig oder zornig funkelten, je nachdem ihre Trägerin, Fräulein Anna Kramer aus Heilbronn am Neckar, gestimmt war.

Am Arme trug sie ein kleines Körbchen, auf dem Kopfe einen Matrosenhut aus weißem Stroh und in der Hand ein geöffnetes Heftchen, aus dem sie jetzt mit voller Leidenschaft weiter rezitierte:

„Er ist's, er ist's! Wohin ich alle Qual?“ Als sie das andächtig lachende Nulld der Jungfer Köchin bemerkte, schlug sie lachend das Buch zu.

„Auguste, Sie schmeicheln sich an wie die Gemeind' den Pfarrer beim Predigen.“

„Woraus ist 'n das?“ fragte Auguste gerührt und ergriffen.

„Aus 'm Faustli von Goethe. — Und jetzt hab' ich einen Mordshunger. Jetzt wolle mir schnell frühlücke, Minderle, eh' der Onkel heimkommt!“

Schnell breitete sie ein Tuch über den Tisch und holte aus ihrem Korb heiße Würstchen, Schinken, Soleier und zwei feinere Weißbiertrinken hervor.

„He? Was sagt ihr dazu? Fein — gelt?“ rief sie fröhlich, sich an dem maßlosen Stammen der beiden weidend.

„Sauerliche — Eier — Weißbier?“ sagte Auguste im

Ton höchster Verwunderung. „Wo haben Sie 'n das her, Freilein? Von 's Wirtschaftsjeld doch nicht?“

„Das ist mein Geheimnis!“ rief Anna lachend. „Eßt und genießt und kümmert euch net drum!“

In der Tat war von den Rattenbachschen Hausbewohnern die kunstbegeisterte Schwäbin die einzige, die zuweilen etwas Geld hatte, das sie jedoch stets redlich für Mähereien und allerlei leckere Zutaten zu der mageren Kost, mit ihrer Küche teilte.

Verdiente sie sich das mit ihren kunstfertigen Händen durch allerliebste Mal- und Schnitarbeiten, die sie recht geschickt und heimlich anzufertigen verstand, oder hatte sie Freunde und Helfer in ihrer schwäbischen Heimat, die ihr auf das große Vermögen hin Geld liehen, dessen Herrin sie mit ihrer Mündigkeit werden mußte. Genug, sie hatte stets etwas in Händen, um sich das larme, triste Dasein der Villa Rattenbach zu verschönen.

Die junge, lebenslustige und kunstbegeisterte Schwäbin konnte sich natürlich nur schwer in die langweilige und traurige Atmosphäre ihres neuen Heims hineinfinden. Aber der tyrannische Vormund und Onkel unterdrückte gewaltsam jede freie Willensregung, und so mußte sie sich schließlich in ihr Schicksal ergeben — auch als er das taum den Kinderstuhlen entwachsene junge Ding mit seinem einzigen Sohne verlobte.

Der Gedanke, daß sie mit ihrer Heirat zugleich ihre Freiheit erlangen und der unerträglichen Tyrannei des Onkels bald werde entrinnen können, mochte nicht wenig zu ihrer Zustimmung beigetragen haben. Der oder ein anderer! — Sie kannte so wenige Männer und wußte so wenig vom Leben! Nur frei — nur vermählt sein! Dann konnte sie ihrer Lieblingsneigung fröhnen und jeden Abend ins Theater gehen, das sie mit dem ganzen, schwärmerischen Enthusiasmus ihrer Jugend liebte — oder gar einen Plan ausführen, den sie vorläufig noch vor aller Welt verbarg: nämlich einmal selbst die weltbedeutenden Bretter zu betreten.

Fortsetzung folgt.

nommen hat. Die in der Zwischenzeit erfolgten Feststellungen haben nun dazu geführt, daß außer den im Zusammenhang mit der Blum-Angelegenheit bereits erfolgten drei Verhaftungen drei weitere Personen festgenommen worden sind. Es handelt sich hierbei um den Direktor Wilhelm Meyer und den Proturisten Braunstein, beide von der Firma Christian Wulff & Co., sowie um den Direktor der Nordist Trust Comp., Conind-Smith.

**# Zuspitzung der Lage im australischen Streitgebiet.** Im australischen Kohlenstreitgebiet hat sich die Lage in gefährlicher Weise zugespitzt. Die Bildung der Verteidigungsarmee der streitenden Arbeiter macht weitere Fortschritte. Die Polizei entdeckt täglich versteckte Waffenlager und Munitionsvorräte. Im Weston-Ubermain-Bezirk haben sich mysteriöse Explosionen ereignet, deren Ursache von der Polizei nicht festgestellt werden konnte. Man vermutet, daß Munitionslager zerstört wurden, um ihre Auffindung durch die Polizei zu verhindern. Alle Hotels und Geschäfte, die an Polizisten Nahrungsmittel oder Getränke abgeben, werden von den Streitenden boykottiert.

**# Täglich 300 Zwangsvollstreckungen in Lodz.** Wie die Warschauer Presse berichtet, werden in Lodz täglich wegen nicht aufgelauter Wechsel 300 Zwangsvollstreckungen vollzogen. Im Jahre 1929 sind in Lodz 326 Bankrotte zu verzeichnen gewesen.

**# Schwere Sturm auf dem Atlantischen Ozean.** Auf dem Atlantischen Ozean wütet zurzeit ein schwerer Sturm durch den die Schifffahrt schwer gefährdet wird. Das englische Flugzeugmuttergeschiff „Glorious“ konnte aus dem Hafen von Plymouth nicht ausfahren. Der Dampfer „Van Neuf“ der Westindienlinie wurde durch schwere Sturzwellen beschädigt, so daß der größte Teil der Rettungsboote unbrauchbar wurde.

**# Der englische Dampfer „Bedlington“ gestrandet.** Bei Vorüber auf der Westküste Jütlands ist der englische Dampfer „Bedlington“ aus Newcastle, der 18 Mann an Bord hat, auf Grund geraten. Da es an der Westküste recht heftig weht und an der Strandungsstelle Stürme vorherrschen, ging ein Rettungsboot aus, um der Besatzung des Dampfers Hilfe zu bringen. Die Besatzung des Dampfers benahm sich jedoch recht merkwürdig, indem sie das Rettungsboot völlig ignoriert und das Anerbieten von Hilfe schmachhaft abgelehnt hat.

**Königsberg.** Der neue ostpreussische Groß- und Funksender. Der neue Großrundfunksender von Ostpreußen, der eine Stärke von 60 KW. haben wird, und dann mit dem neuen Sender in Würtemberg die größte Stärke aller deutschen Sender haben wird, soll im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden. Die Oberpostdirektion, die Ostmärkische Rundfunkgesellschaft und die städtischen Körperschaften von Heilsberg im Herzogtum Ostpreußen haben übereinstimmend den Sender in der Nähe der Stadt zur Aufstellung zu bringen. Der Sender dürfte im Oktober in Betrieb genommen werden.

**Solingen.** Kommunistischer Oberbürgermeister in Groß-Solingen. Die Stadtverordnetenversammlung hat sich mit der Neuwahl des Bürgermeisters für Groß-Solingen zu befassen. In engerer Wahl standen der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Hermann Meyer, der von den bürgerlichen Parteien vorgeschlagene frühere Bürgermeister von Wald, Seynische und der kommunistische Stadtverordnete Weber. Bei der Abstimmung entfielen dabei auf den von bürgerlicher Seite aufgestellten Bürgermeister Seynische 26 Stimmen mit der Stimme des Vorsitzenden und auf den kommunistischen Stadtverordneten Weber 27 Stimmen, der damit zum Oberbürgermeister von Groß-Solingen gewählt ist.

**Köln.** Familiendrama. In dem Hause Gürzenichstraße 20, wo sich ein Verwißfaltungsgeschäft befindet, spielte sich ein blutiges Familiendrama ab. Der Inhaber des Geschäfts gab auf seine Frau zwei Revolverkugeln ab und brachte sich darauf selbst einen Schuß bei. Die Eheleute sind beide schwer verletzt und mußten dem Bürgerhospital zugeführt werden. Der Grund zu der furchtbaren Tat ist noch nicht einwandfrei geklärt, jedoch vermutlich in Familienzwistigkeiten zu suchen. Die Eheleute lebten schon einige Zeit getrennt. Die Polizei hat die erforderlichen Ermittlungen eingeleitet.

**Koblenz.** Der Koblenzer Bestechungsprozess. Im Koblenzer Bestechungsprozess führte der Verteidiger Rechtsanwalt Mayer-Bonn u. a. aus, daß seinen Mandanten keine schwere Bestechung vorgeworfen werden könne, da der Niederant Dunkel den Beamten kein Geld aus eigenem Vermögen zugeführt habe. Es könne höchstens Betrug angenommen werden. Es sei jedoch dabei zu berücksichtigen, daß es sich um langjährige Beamte handele, die sich im Ruhestand besondere Verdienste erworben hätten. Durch den Entzug der Pension seien sie hart genug bestraft. Der Verteidiger richtete in seinen weiteren Ausführungen Angriffe gegen den Staatsanwalt, der sich nicht frei machen könne von der sogenannten Elarek-Atmosphäre. Anschließend erhielten die Angeklagten das Schlusswort. Sie schlossen sich ausnahmslos den Ausführungen ihrer Verteidiger an.

## Sport.

**× Eissee-Kennen.** Der Rennverein Garnisch-Bartenkirchen wird diesmal seine beiden Renntage, 26. Januar und 2. Februar, auf dem Eissee abhalten, dessen Eisfläche eine vorzügliche Rennbahn bildet. Es finden an jedem Renntag 3 Galopp- und 4 Trabrennen statt. Der Galopprennsport sieht Flach-, Hindernis- und Stijöringrennen vor.

**× Das zweite Monte-Carlo-Turnier** gewann W. T. Eiden 4 : 6, 6 : 3, 6 : 3, 6 : 3 gegen Kingsley, mit dem zusammen er das Doppel gegen Worm-Lyagh in vier Sätzen holte. Bei dem im Gang befindlichen Turnier des L. E. Cannes befreit sich Cilly Aufsem sowohl das Dameneinzel, in dem sie die ersten Kunden gegen schwache Gegnerinnen siegreich absolvierte, wie auch die Doppels, in denen sie Eiden als Partner hat.

**× Berliner Jiu-Jitsu-Turnier.** Wieder wohnten zahlreiche Zuschauer den weiteren Ausscheidungskämpfen des Berliner Jiu-Jitsu-Turniers bei. Die Erstlinge kämpften mit Erbitterung. In der Leichtgewichtsklasse konnte Hühle (Schule Grunert) Simon (R. J. F.) nach Punkten besiegen. Tobias (R. J. F.) machte Unentschieden gegen Büdel (Schule Grunert). Letzterer soll sich im Ring eines sportlich einwandfreien Benehmens befleißigen.

## Die „Monte Cervantes“ verloren.

Zur Strandung des Schiffes „Monte Cervantes“, die wir gestern meldeten, wird noch berichtet:

Das Motorschiff „Monte Cervantes“ der Hamburg-Süd-amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, das vor zwei Jahren bei Spitzbergen von dem russischen Eisbrecher „Arctik“ aus schwerer See gerettet werden mußte, ist an der Südspitze von Amerika auf Grund gelaufen und gilt als verloren. Passagiere und Besatzung konnten sämtlich geborgen werden.

Der „Monte Cervantes“ war mit 1100 bis 1200 Passagieren, fast ausschließlich Erholungs- und Vergnügungsteilnehmern zum größten Teil aus Argentinien, auf einer Vergnügungsfahrt nach den Inseln der Magelhaensstraße im Feuerland. Da die Gewässer dort sehr viele Klippen und Untiefen aufweisen, sind sie sehr gefährlich für Schiffe von der Größe der „Monte Cervantes“ (etwa 8000 Tonnen), und die Reederei hatte deshalb für die Fahrt drei argentinische landesfunde Lotien engagiert. Trotzdem geriet das Schiff im Beagle-Kanal nahe bei Ushuaia auf Grund. Ueber die Ursachen sind bei der Reederei noch keine näheren Nachrichten eingetroffen. Glücklicherweise lag der argentinische Truppentransportdampfer „Vicente Fidel Lopez“ in der Nähe, der auf die Notsignale sofort herantam und Passagiere und Mannschaften übernahm. Nur die Offiziere blieben an Bord.

Der Kapitän telegraphiert, daß das Schiff voraussichtlich verloren ist.

Au Bord der „Monte Cervantes“ befand sich auch ein Schwedler, Hans Bohy, ein Sohn der Witwe Bohy, Prinz-Heinrich-Straße, der als Vorkocher der Delikatessenabteilung zu der Besatzung des Schiffes zählte.

## Schweres Flugzeugunglück bei Dieppe.

Die fünf Insassen tot.

Paris, 24. Januar.

Ein Verkehrsflugzeug, das in Amiens aufgestiegen war, um vier Personen nach Le Havre zu bringen, wurde fünf Kilometer nördlich von Dieppe hart an der Küste zerstückelt aufgefunden. Unmittelbar neben den Trümmern des Flugzeuges fand man zwei der fünf Insassen tot auf.

Man nimmt an, daß der Apparat im Nebel zunächst das Meer überflog, dann Kurs auf die Küste nahm, besserer Sicht halber jedoch so tief flog, daß er an den Felsen zerstückelt. Die Leichen der drei übrigen Insassen dürften wahrscheinlich von der Brandung fortgespült worden sein. Man vermutet, daß sich das Unglück kurz nach Einbruch der Dunkelheit ereignete. Schon vor dem Aufstieg in Amiens war der Führer gewarnt worden, in so später Abendstunde den Flug anzutreten, zumal sein Apparat nicht mit Instrumenten für einen Nachtflug ausgerüstet war. Der Führer hatte kurz vor dem Start den Flughafen in Le Havre vor seinem bevorstehenden Eintreffen verständigt. Das Wetter war schon zur Zeit des Abfluges sehr neblig. Die zuständigen Untersuchungsbehörden haben sich sofort an den Unglücksort begeben, um die notwendigen Ermittlungen einzuleiten.

## Die deutsche Reichsbahn im Dezember

Personal und Finanzen im November 1929.

Berlin, 23. Januar.

Die Reichsbahnverwaltung veröffentlicht einen Bericht über Betrieb und Betrieb im Monat Dezember und eine Uebersicht über die Finanzen und das Personal im Monat November 1929.

Danach war der Güterverkehr im Dezember 1929 erheblich schwächer als im November. Der Expressgüterverkehr war sehr lebhaft, erreichte aber nicht den erwarteten Umfang. Der Einfeld-Güterverkehr war anlässlich des Weihnachtsefestes stark, dagegen ging der Frachtkübel-Güterverkehr wieder weiter zurück. Der Personenverkehr war im Dezember 1929 im allgemeinen schwach. Insgesamt wurden im Dezember 4865 überplanmäßige Züge gefahren (November 1929 1160, Dezember 1928 4562), davon 16 für die Besatzung im Rheinland. Die Länge der von der Reichsbahn betriebenen Strecken betrug Ende Dezember 1929 53 885,71 Kilometer.

Die Betriebsergebnisse im Monat November 1929 betragen an Einnahmen: 1. Personen- und Gepäckverkehr 93 387 000 RM., 2. Güterverkehr 301 002 000 RM., 3. sonstige Einnahmen 35 733 000 RM., zusammen also 430 122 000 RM. An Ausgaben: für Betrieb und Unterhaltung 326 011 000 RM., für Erneuerung der Reichsbahnanlagen 53 068 000 RM., für den Dienst der Reparationsschuldverschreibungen 54 859 000 RM., für den Dienst der neuen Schuldverschreibungen und Anleihen 300 000 RM., für feste Lasten 10 338 000 RM., zusammen an Ausgaben 444 781 000 RM.

Die Gesamteinnahmen der Reichsbahn blieben im Monat November 1929 hinter dem Ergebnis des Vormonats um rund 52 000 000 RM. zurück, davon entfallen auf den Personenverkehr rund 16 000 000 RM., auf den Güterverkehr rund 30 000 000 RM. Die Ausgaben der Betriebsrechnung waren etwa 15 000 000 RM. geringer als im Vormonat.

Der Personalbestand

betrug im November 1929 706 343 Köpfe, dagegen im Oktober 1929 736 161 Köpfe.

## Handelsteil.

Amthliche Berliner Notierungen am 23. Januar 1930.

Effektenbörse. Die Unsicherheit über die Londoner Diskont-Einscheidung lähmte das Geschäft, so daß die Umsätze noch kleiner als an den Vortagen waren. Immerhin war der Beginn des amtlichen Verkehrs auf behauptet und teilweise etwas fester, da der Druck am Farben-Markt aufgehört hat. Jedemfalls fanden bis in die zweite Wöchentunde hinein die am Vortage beobachteten Abgaben in Farben-Altien keine Fortsetzung, so daß der Kurs nach unverändertem Beginn sogar leicht erholt war. Als jedoch später bekannt wurde, daß der Diskontsatz der Bank von England auch diesmal unverändert bleibt und damit die erhoffte Anregung ausfiel, bröckelten Farben bis auf 171 3/8 ab. Auch die übrigen Kurse schwächten sich durchweg ab und gingen unter die ersten Notierungen.

Devisenbörse. Dollar: 4,182-4,190; Belgische Franken: 58,245-58,305; Französische Franken: 15,32-15,46; Dänische Kronen: 111,88-112,10; Englische Pfunde: 20,352-20,392; Finnmark: 10,512-10,532; Holländische Gulden: 168,05-168,27; Italienische Lire: 21,89-21,93; Norwegische Kronen: 111,75 bis 111,93; Schwedische Kronen: 112,22-112,44; Oesterreichische Schilling: 58,83-58,95; Schweizer Franken: 80,785-80,945; Spanische Peseten: 54,45 1/2 bis 54,55; Tschechische Kronen: 12,375-12,394.

Produktenbörse. Das Ausland bot keine nennenswerten Anregung, da Amerika fast unverändert, England etwas mattere Devisen zeigte. Das Inlands-Weizenangebot ist ausreichend. Die Nachfrage wohl leblicher, die Preise entsprechen ungefähr dem Vortagsniveau. Roggen fester, abgesehen ein Abwärtsschlag von etwa 40 000 Tonnen, wie behauptet, zu 2450 Flots polnischer Ware durch den Scheuertouren einmalig ein Steigt geschlossen sein soll. Roggenverkäufe halten vom Inlande zurück, bei gleichzeitigen Stützungsstufen vornehmlich die Roggenpreise auch hier sich im Prompt- und Zeithandel ein wenig aufzubessern Gerichte matter.

Amthliche festgesetzten Preisen wurden genannt: Weizen (märk.) 247-250, Roggen (märk.) 159-161, Braugerste 175 bis 187, Futtergerste 155-163, Hafer (märk.) 135-141, Mais 167 bis 168, Weizenmehl 30,00-35,50, Roggenmehl 22,25-25,25, Weizenkleie 9,75-10,25, Roggenkleie 8,25-8,75, Vitoriaerblei 21,00-22,00, Futtererbsen 20,00-21,00, Ackerbohnen 18,00-19,00, Widen 21,00-21,00, Lupinen (blau) 14,00-15,00, do. (gelb) 17,00-18,00, Seradella 25,00-30,00, Rapsfuchen 17,00-17,50, Weizen 22,20-22,60, Trockenrüben 7,20-7,40, Sojabohnen 14,20-14,60, Kartoffelflocken 13,00-14,00.

Frühmarkt-Notierungen am Spezialmarkt für Getreide und Futtermittel. Hafer, gut 168-184, do. mittel 160-167, Sommergerste, gut 183-192, Futterweizen 260-266, gelber Platanais 176-178, kleiner Mais 186-220, Futtererbsen 230-240, Tauenerbisen 295-300, Beluschten 250-265, Ackerbohnen 250-260, Widen 280-290, Torfmelasse 94-96, Roggenkleie 102-108, Roggen-Vollmehl 123-126, Weizenkleie 120 bis 130, Weizen-Vollmehl 126-132. Alles per 1000 Kilogramm exkl. Wagon oder drei Wagen.

Berliner Magereichmarkt. (Amthliche Marktbericht vom Magereichhof in Friedrichsfelde.) Auftrieb: 140 Rinder, darunter 139 Milchkuhe, 1 Jungvieh, 36 Kälber, 500 Pferde. Verkauf: Schleppend, da es an Käufern fehlte, wurde von einer Notierung abgesehen. — Pferdemarkt. Je nach Qualität 150 bis 1100 M. Schlachtpferde 40-150 M. Tendenz: Langsameres Geschäft. — Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 297 Schweine und 274 Ferkel. Verkauf: Ferkel lebhaftes Geschäft bei anziehenden Preisen. Käufersehne ruhig. Es wurden gekauft im Großhandel für: Läufersehne, 5-6 Monate alt, 70-90; Fölle 3-1 Monate alt, 54-70; Ferkel, 9-13 Wochen alt, 40 bis 54, 6-8 Wochen alt 30-40 M. je Stück.

Milchpreis. Unverändert 15 Pfg. je Liter mit den üblichen Zuschlägen.

Berliner Butterpreise. Amthliche Notierung ab Erzeugerstation, Frucht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 155, 2. Qualität 140, abfallende Sorten 124 Mark. Tendenz: Ruhig.

Preisnotierungen für Eier. (Festgesetzt von der amthlichen Berliner Eiernotierungskommission.) Die Preise verstehen sich in Pfennig je Stück ab Wagon oder Lager Berlin nach Berliner Maßen. — Deutsche Eier: Dreierlei, vollfrische, gestempelt, über 65 Gramm 16, 60 Gramm 15, 55 Gramm 13, 48 Gr. 10,50-11; frühe Eier 55 Gramm 12,50. — Ausländische Eier: Dänen 15,50; Holländer 60-62 Gramm 14-14,50, 57-58 Gramm 13-13,50, leichtere 11,50; Belgier 68 Gramm 15,50, 57-58 Gr. 13,25; Ungarn 10-10,50; kleine, Mittel- und Schmeißer 7-8. — In- und ausländische Küchelhäuser: Extra große 10, große 7,50-8,50, normale 6,50-7,00; Chinesen und ähnliche 7,50-10. — Kaffee: Normale 6,50-7. Witterung: Schön. Tendenz: Flaue.

Berliner Kartoffelpreise. Je Zentner waggontfrei märkischer Station. Weiße 1,80-2,20, Rote und Obenwälder Blau 2,00-2,40, Nieren 3,00-4,20, andere Gelbfleischige 2,70-3,00 M. Gute Industrie gesucht. Fabrikkartoffeln 8-9 Pfg. je Pfund.

Metallpreise. Elektrolytkupfer wire bars (100 Kilogramm in Reichsmark). Notierung der Vereinigung für die Deutsche Elektrolytkupfernotiz: 170,25.

Beauftragte Einschreibebriefe. Von Seiten der Post wird häufig darüber geklagt, daß eine ganze Anzahl der zur Verzerrung kommenden Einschreibebriefe unvorschriftsmäßig verschlossen sind. Viele dieser Briefe sind mit Markenstreifen verschlossen oder tragen auffallende Spuren von Leim, so daß es aussieht, als ob sie unberechtigt geöffnet worden seien. Die Post wird in Zukunft solche nicht regelrecht verschlossenen Einschreibebriefe von der Beförderung ausschließen.

## Letzte Nachrichten.

Von der Flottenkonferenz.

Paris. Die französischen Blätter bringen in ihren Berichten aus London ihre große Enttäuschung über den bisherigen Verlauf der Flottenkonferenz deutlich zum Ausdruck. Dagegen sind die amerikanischen amtlichen Kreise mit dem Konferenzverlauf bisher zufrieden.

Zur Lage in Spanien.

Madrid. Die Professoren der Universität Madrid haben beschloffen, sich mit den Studenten solidarisch zu erklären. Bei Nichterfüllung der Forderungen der Studenten wollen sie der Regierung ihre Lehrstühle zur Verfügung stellen.

Der Abtransport der Kassen.

Hamburg. Gestern ist hier ein weiterer Transport deutsch-russischer Bauern, im ganzen 109 Männer, Frauen und Kinder, von Prenzlau eingetroffen. Die Weiterreise wird am Dienstag über England nach Kanada erfolgen.

Die Passagiere der „Monte Cervantes“ werden abgeholt.

New York. Das Schwestereschiff der „Monte Cervantes“, die „Monte Sarmiento“, hat Befehl erhalten, nach Ushuaia zu fahren, um die Passagiere der gestrandeten „Monte Cervantes“ an Bord zu nehmen. Auch die Mannschaft des gestrandeten Dampfers hat jetzt das Schiff verlassen.

Chicago vor dem Bankrott.

New York. Nach englischen Blättermeldungen steht die amerikanische Großstadt Chicago vor dem Bankrott. Die städtischen Kassen sind vollkommen leer. Die Schulden der Stadt sollen riesenhafte Ausmaße haben.

Fährschiff gesunken.

New York. Auf dem Vittoriafähr ist ein Fährschiff gesunken. 13 Personen, darunter Europäer, sind ums Leben gekommen.

Kohlenstauberexplosion.

London. Auf einem spanischen Dampfer ereignete sich bei der Kohlenübernahme im Hafen von San Sebastian eine Kohlenstauberexplosion. Ein Arbeiter wurde getötet, fünf schwer verletzt.

**Selbstmachung.**

Die Anfuhr von 30 rm Brennholz aus Jagen 77 soll dem Mindestfordernden übertragen werden.

Es wird hierzu Termin auf

Montag, den 27. Januar 1930,  
vormittags 9 Uhr

im neuen Rathause (Magistratsbüro) anberaumt.

Die Bedingungen werden bei Beginn des Termins bekannt gemacht werden.

Schwedt, den 24. Januar 1930.

Der Magistrat.  
Wagemann.

**Selbstmachung.**

Der Maurer Willi Lebranz in Schwedt a. O. will in Schwedt a. O. außerhalb der im Zusammenhange gebauten Ortschaft auf dem Grundstück an der Helbigstraße ein Wohnhaus errichten und hat die hierzu erforderliche An siedlungs-genehmigung beantragt. — § 13 des An siedlungs-gesetzes vom 10. August 1904. —

Gegen den Antrag kann von den Eigentümern, Nutzungs-, Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlussfrist von 21 Tagen bei dem Kreisaußschuß zu Angermünde Einspruch erhoben werden, wenn der Einspruch durch Tatsachen begründet wird, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus der Land- oder Forstwirtschaft, aus dem Gartenbau, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde. — § 15 a. a. O. —

Ein Situationsplan liegt während der 21tägigen Frist im Kreisaußschußbureau zur Einsicht aus.

Schwedt a. O., den 21. Januar 1930.

Der Magistrat.  
Wagemann.

**Forstrevier Theerofen**

verkauft

**Eichen- und Kiefern Brennholz**

freihändig jeden Dienstag und Freitag vormittag 9—11 Uhr im Forsthaus Theerofen.

**Sozialdemokratischer Wahlverein Sonnabend bei Wille.**

**Rundfunk.**

Rundfunk-Programm für Sonnabend, den 25. Januar 1930.

Seele (Welle 419). 11.15: Schallplatten. — 14.00: Buntes Allerlei (Schallplattenkonzert). — 15.20: Jugendstunde. — 15.45: Gerard de Nerval (gest. 25. Januar 1855). — 16.10: Bergesehene Kompositionen. — 16.30: Unterhaltungsmusik. — 18.00: Jugend und Gegenwart. — 18.30: Französisch für Anfänger. — 19.00: Schlager. — 19.30: Zum 75. Geburtstag Eduard Meyers. — 20.00: Volkstümliches Konzert. — Nach den Abendmeldungen: Tanzmusik.

Königswusterhausen (Deutsche Welle). 12.00: Künstlerische Darbietungen für die Schule: Geschichten aus der Kindheit. — 14.00: Schallplattenkonzert. — 14.30: Kinderbastelstunde. — 15.00: Aus der germanistisch-geschichtlich-geographischen Zeitschriftenliteratur. — 15.45: Pädagogische Arbeitsgemeinschaft. — 16.30: Nachmittagskonzert von Hamburg. — 17.30: Die Frau im Straßenzug. — 18.00: Der Kampf der Gewerkschaft um Bodenreform. — 18.30: Französisch für Anfänger. — 19.00: Stille Stunde: Mensch unter Tage. — 19.25: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung. — 19.30: Aus der Kroll-Oper, Berlin: „Carmen“, Oper in vier Akten von Bizet. — Anschließend: Übertragung von Berlin.

**Kirchen-Nachrichten.**

Sonntag, den 26. Januar 1930 (3. nach Epiph.).

**Schwedt.**

**Evangelische Stadtkirche.**

Vorm. 9 1/2 Uhr: Superintendent Handmann. 11 Uhr: Kinder-gottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Pastor Alte. Abends 8 Uhr: Versammlung des Jungmädchenvereins in der Superintendentur.

Bibelkreis innerhalb der Landeskirche (Bund der Gemeinschaftspflege). Montag abend 8 Uhr: Reisebericht, Pastor Alte. Eingang zum Bibelraum Parc'ep'lay, Ede Schlossstr. Blaukreuzverein. Jeden Freitag abend: Blaukreuzstunde im Bibelraum.

Evangelischer Jungmännerverein. Sonnabend abend 8 Uhr: Bibelbetrachtung. Sonntag abend 8 Uhr: Versammlung im Bibelraum.

**Schloßkirche**

(Vereinigte reformierte Gemeinden).

Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst, Schloßparrer Roquette. Die Kirche ist geheizt.

**Katholische Kirche.**

Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt und Hochamt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

**Synagoge.**

Freitag, abends 1.35, Sonnabend, morgens 9.00, Neumondweihe abends 5.19.

**Christliche Gemeinschaft, Fabrikstraße 3.**

Sonntag abend 8 Uhr: Familienfeier. Graham Nm. 3 Uhr nachmittags: Evangelisation bei Wendland.

Hohenkränig. 1/2 11 Uhr: Predigt, 1/2 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Donnerstag abend 1/2 8 Uhr: Frauenhilfe.

Niederkränig. 10 Uhr: Segensgottesdienst. Dienstag abend 7 Uhr: Frauenhilfe.

Niederkränig. 1/2 9 Uhr: Predigt. Mittwoch abend 1/2 8 Uhr: Frauenhilfe.

Bezig. Vorm. 10 Uhr: Segensgottesdienst.

Nachm. Vorm. 9 Uhr: Segensgottesdienst.

Ihre am 22. Januar in Berlin vollzogene Vermählung geben bekannt

Dr. Arthur Süßenbach und Frau Frieda geb. Wulle.

Schwedt a. O., im Januar 1930.

**Butter**



Schwedt

Bierrabener Straße 13.

Wirklich gute Eibutter Pfd. 1.78

Fette Gutsbutter " 1.66

Nordsterns Extra-Margarine 0.90

**Eier billiger**

statt 16 Pf. 15 Pf., statt 14 Pf. 12 Pf.

Bollfetten Käse Pfd. nur 1.24

Milgauer Limburger " " 0.68

Schles. □ u. Stangenkäse " " 0.52

Harzer Käse " " 0.60

Milgauer Romadour Stk. " 0.29

Rot- und Landleberwurst, stets frisch Pfd. 1.12

Bauernleberwurst Pfd. nur 1,—

**Achtung!**  
Billige Mauersteine, Balken, Kanthölzer, Bohlen, Bretter, Fenster und Türen vom Abbruch Schützenstraße geben laufend ab  
A. Busse & Sohn, Zimmermeister.

**Lichtspiele**

Anfang 8 Uhr! Anfang 8 Uhr!

Freitag—Montag, 4 Tage.

2 Schlager! 2 Schlager!

Zum Mix in:



**Vogelfrei.**

Der größte Wildwest-Darsteller in einem Film voller Gefahr, Leidenschaft und Sensationen.

**Der Befehl zur Ehe.**

Ein Liebesmanöver in 6 Akten. In den Hauptrollen: Dina Gralla, Albert Paulig, Werner Fuetterer. Ufa-Wochenschau. Sonntag nachm. 3 Uhr Jugendvorstellung mit obigem Programm.

**Holzversteigerung.**

Die Oberförsterei Mehrberg verkauft am Donnerstag, den 30. Januar 1930, ab 9 Uhr, im Gasthaus Lent in Wilhelmshofe Brennholz aus den Förstereien Fiddichow und Groß-Schönfeld.

**Wasserstand.**

Ober bei Schwedt:			
Brüde	am 22.	0.22	23. 0.12
Schleuse, Dioder	am 22.	0.10	23. 0.14
Schleuse, Westvöder	am 22.	0.16	23. 0.10
Natibor	am 20.	1.08	21. 1.12
Breslau	am 19.	0.58	20. 0.48
Frankfurt	am 21.	1.03	22. 1.00
Küsttrin	am 20.	0.70	21. 0.70

**Wetterdienst.**

Temperatur: Freitag früh 8 Uhr 0 Grad, mittags 12 Uhr +2 Grad.  
Wettervorhersage für Sonnabend: Fortdauer der trockenen Witterung, Nachtfröste.

Heute abend von 5 Uhr ab:  
**Frische Blut- und Leberwurst**  
mit Suppe. Carl Jacob.

Heute abend von 5 Uhr ab:  
**Frische Blut- u. Leberwurst**  
mit Suppe. Otto Schmidt.

Heute abend von 5 Uhr ab:  
**Frische Wurst mit Suppe.**  
Erich Axel, Fleischermeister.

**Kleine Fleischballe.**  
Freitag 5 Uhr:  
**Frische Wurst und Suppe.** Prima Schweinefleisch und Kalbfleisch, Braunschweiger. Otto Plehl.

Heute nachmittag von 5 Uhr ab:  
**Frische Blut- u. Leberwurst**  
mit Suppe, sowie prima **Oberbräuer Mastigänse.** Johannes Kumm, Predigerstraße.

Sonnabend feinstes **gemixtes Gemüse.**  
Jose. Jungen Kohlradl, 1/2 Dose 60 Pf. Breh-Bohnen ohne Faden, 1/2 Dose 75 Pfennig, 3-Pfund-Dose 1.10 Mk. empfiehlt Robert Peuker.

**Pa. Berderische Früchtekonserven.**  
2-Pfund-Dose Apfelsin 68 Pfennig.  
**Rudolf Lück.**

**Billige Konserven.**

Sonnabend letzter Tag!  
Apfelsin 2-Pfund-Dose 0.50  
Pflaumen " " 0.75  
Erdbeeren " " 0.80  
Schnittbohnen " " 0.70  
Leipziger Mörle " " 1.00  
Spinat " " 0.60  
Schwäbischer " " 2.00  
Süßkartoffel " " 2.50  
Bei einmaliger Abnahme von 5 Dosen 5% Rabatt und Rabattmarken.

**Hamburger Kaffeelager Thams & Garfs.**

**Konserven noch billiger!**

Von Freitag, den 24. Januar bis Sonnabend, den 1. Februar gebe ich auf meine bedeutend herabgesetzten Konservenpreise noch 5% Sonderrabatt.

F. Hingé, Joh. Herm. Beiermann.

**Braunschweiger Obst- und Gemüse-Konserven.**  
Preiswert und gut.

Gemixtes Gemüse und Erbsen aus frischen jungen Schoten (keine getrockneten Erbsen), 1/2 Dose 80 und 90 Pfennig. Sämtliche Gemüse-Arten in Dosen. Spinat, Rosen-, Rot-, Weiß- und Wirsingbohnen. In Kettower Küchgen.

Apfelsinen, Jaffa und Blut, Mandarinen, Bananen. Bestkater Sauer-t Kohl, 1 Pfund 15 Pfennig, empfiehlt **Albert Wildermann.**

**Wieder billige Äpfel.**  
1 Pfund 10, 15 und 20 Pfennig. Kleine und große **Musäpfel.**  
1 Pfund 5, 10 und 15 Pfennig. Süße Apfelsinen, Bananen. **Adolf Karth Nachf., Hans Bahaka,** Mittelstraße 4, Fernruf 273.

**Gute Eß- u. Koch-äpfel**  
sind in meinem Keller am Finkenberg zu haben. **Otto Wilke.**

**Unreines Gesicht**

Bidel, Milcher werden in wenigen Tagen durch das Teintverschönerungsmittel „Venus“ (Stärke A), Preis 2.75 Mark, unter Garantie beseitigt. **Gegen Sommerprossen**

(Stärke B) Preis 2.75 Mark. **Schloss-Drogerie Max Weiz,** De uli c Straße 3.

Am Sonntag, den 26. Januar 1930 findet eine

**Familienfeier**

statt, wozu jedermann herzlich eingeladen ist.

**Christl. Gemeinschaft,** Fabrikstraße 3.



Ab Montag, den 27. Januar fällt die Verbindung zwischen Schwedt und Gartz bis auf weiteres aus.

**Jeden Werttag:**

„Der Marktgraf“ ab Schwedt 5 45 Uhr nach Nipperwiese, Fiddichow, Greifenhagen, Stettin. Rückfahrt ab Stettin 14 Uhr.

**Greifenhagener Dampfschiffsreederei.**

**Kaffee billiger.**

**Verkaffee,** 1/4 Pfund 55 Pfennig.

Heute und Sonnabend doppelte Rabattmarken.

**Hamburger Kaffeelager Thams & Garfs.**

Frisch eingetroffen: **Kieler Sprossen und Büdinge.**

**Blumentohl, Speise-Leinöl.** F. Hingé, Joh. Herm. Beiermann.

**Prima Matjes-Heringe und Fleischsalat**  
frisch eingetroffen.

**E. E. Köppen Nachf.**

**Hüte, Mützen**

zu soliden Preisen in größter Auswahl empfiehlt

**Karl Albrecht,** Am Markt 5.

**Eine Zweizimmerwohnung und eine Dreizimmerwohnung**

mit Bad, Zentralheizung, Warmwasserheizung vermietet per sofort oder später

**Wohnungsbaugenossenschaft** c. S. m. b. H.

**Frühbeefenster.**

Normal: Außenmaße 94x156 cm  
Große 100x180 cm  
Holländer 80x150 cm

2 oder 3 Sprossen, mit oder ohne Glas. Abfallende Jalousien, daher großer Lichtdurchlass. Die Fenster sind aus Ia Stammleiste, imprägniert, auf Spezialmaschinen hergestellt. Bei Mehrabnahme Rabatt.

**Richard Sonn,**

Wagenbau, Frühbeefenster-Fabrikation, Bierraben, Fernsprecher 206.

**Schreibmaschinenarbeiten, Vervielfältigungen, Zeugnisabschriften.**

G. Jäckel, Brüdenstraße 1.

**Giesen-Ecke**



Waagen für alle Zwecke Liefert stets die Giesenecke